

## Presseinformation

### Freundeskreis der Franckeschen Stiftungen e.V. am 9. Juni 1990 gegründet

Die Gründungsversammlung des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen e.V. am 9. Juni 1990 bestätigte das schon im Vorfeld der Gründung erkennbare große Interesse der Öffentlichkeit für die Rettung der Franckeschen Stiftungen und ihren Ausbau zu einer Kultur- und Wissenschaftsstätte.

60 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Bildung, darunter der Rektor der MLU, Prof. Dr. sc. Schilling, Staatssekretär Prof. Dr. Schreiber, niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Dr. h.c. Raabe, Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und Herr Kuntze, Dezernent für Bildung und Kultur des Magistrates der Stadt Halle, beschlossen nun mit der Annahme der Satzung die Registrierung des Freundeskreises der Franckeschen Stiftung als eingetragene Vereinigung. Damit sind die organisatorischen Voraussetzungen für die Zusammenführung aller an der Rettung der Franckeschen Stiftungen interessierten Persönlichkeiten und Institutionen geschaffen.

In den Ausführungen des Vorsitzenden des Gründungskomitees, Prof. Dr. sc. Ulrich Ricken, zu den Aufgaben des Freundeskreises Franckesche Stiftungen e.V. bildete der Kontrast zwischen dem einstigen Ruhm der Franckeschen Stiftungen als ein Zentrum europäischer Kulturgeschichte und dem heutigen beklagenswerten Zustand der historischen Gebäude den Ausgangspunkt. Er betonte, daß es darum gehen muß, den Stiftungen im Zuge ihrer Rekonstruktion eine Zweckbestimmung zu geben, die ihrer historischen Tradition gerecht wird und sie für unsere Gegenwart zur Geltung bringt.

Historische Schätze und Einrichtungen, die schon seit dem 18. Jahrhundert ihren Standort in den Stiftungen haben, müssen bewahrt werden und einen Rahmen erhalten, der ihre wissenschaftliche und kulturelle Nutzung fördert. Das gilt für die von August Hermann Francke gegründete Bibliothek, die Forscher aus aller Welt anzieht, für das berühmte Archiv der Stiftungen, für Franckes Kunst- und Naturalienkabinett, für die Canstein-

sche Bibelsammlung.

Aber auch neue kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen sollen in dem umfassenden Gebäudekomplex hinzukommen, die gemeinsam mit den schon bestehenden dem Ensemble der Stiftungen den Rang einer echten Kultur- und Wissenschaftsstätte verleihen werden.

Als Beispiele wurden die Gestaltung des ehemaligen Wohnhauses Franckes zum Museum der Geschichte der Franckeschen Stiftungen, die Einrichtung eines Museums zur Geschichte des Pietismus und seiner weltweiten religiösen, pädagogischen und wissenschaftlich-kulturellen Ausstrahlung, ein Museum zur Geschichte der Martin-Luther-Universität sowie der bereits begonnene Ausbau eines studentischen Kulturzentrums genannt. Solche Einrichtungen versprechen auch für eine breite Öffentlichkeit der Stadt Halle und weit darüber hinaus wirksam zu werden.

Als ein umfassendes neues Projekt hat die Universitätsleitung den Aufbau einer Internationalen Forschungsstätte Europäische Aufklärung bestätigt. Hierbei ging eine wichtige Modellwirkung und weitreichende Unterstützung von der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel aus. Diese Forschungsstätte soll in mehrfacher Hinsicht Traditionen der Franckeschen Stiftungen für unsere Gegenwart wirksam machen: zum einen als Zentrum für die Erforschung jener Epoche, in der Pietismus und Aufklärung, ungeachtet ihres spannungsvollen Verhältnisses, die Universität Halle als Ausstrahlungsetätte modernen Denkens weltberühmt machten. Gleichzeitig soll die Forschungsstätte eine weitere Tradition der Franckeschen Stiftungen neu beleben, nämlich ein Anziehungspunkt für Studenten und Wissenschaftler aus Deutschland und vielen Ländern zu sein, ein Ort internationalen Austausches und internationaler Kooperation.

Herzlichen Dank sprach Prof. Ricken dem Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Prof. Raabe für die uneingeschränkte Unterstützung des Aufbaus dieser Forschungsstätte und der Franckeschen Stiftungen insgesamt aus.

Am Anfang der Realisierung weitgesteckter Ziele liegen die harten Realitäten der baulichen Rekonstruktion. Der Hinweis mag genügen, daß die Kosten für die gesamte Rekonstruktion der

Stiftungen auf etwa 90 Millionen DM geschätzt werden. Die Bauarbeiten haben begonnen, ihre zügige Fortsetzung und ihr Abschluß aber werden nicht ohne umfassende Hilfe von außen möglich sein. Das Engagement für die dringende Hilfe durch den Aufruf zu Spenden ist das Hauptziel des Freundeskreises.

Auf Vorschlag des Gründungskomitees wählte die Versammlung Prof. Paul Raabe (Wolfenbüttel) zum Präsidenten des Freundeskreises und Prof. Peter Menck (Siegen), Prof. Helmut Obst (Halle), Prof. Ulrich Ricken (Halle), Prof. Hans-Ludwig Schreiber (Hannover), Dr. Sabine Solf (Wolfenbüttel), Dr. Ralf-Torsten Speler (Halle), Jürgen Storz (Halle), Oberingenieur Horst Thiere (Halle), Prof. Richard Toellner (Münster) und Prof. Johannes Wallmann (Bochum) zu Mitgliedern des Vorstandes. Der Rektor der MLU, Prof. Dr. Günther Schilling, ist von Amte wegen Mitglied des Vorstandes.

Der gewählte Präsident dankte für das ausgesprochene Vertrauen und versicherte, sich mit ganzer Kraft für die Verwirklichung der Ziele und Aufgaben des Freundeskreises einzusetzen. Abschließend verlas er ein Schreiben, in dem Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher die Bildung des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen begrüßt und sich bereit erklärt, seine Schirmherrschaft zu übernehmen.

Alle, denen die Rettung der Franckeschen Stiftungen als Baudenkmal und ihr Ausbau als Kultur- und Wissenschaftsstätte am Herzen liegt, ruft der Freundeskreis auf, diese umfassende Aktion durch eine Spende in beliebiger Höhe zu unterstützen. Überweisungen werden erbeten - unter dem Kennwort "Franckestiftungen" - auf eines der folgenden Konten:

Kreditbank AG, Halle, Konto-Nr. 3791-38-3

Dresdner Bank, Wolfenbüttel, Bankleitzahl 270-800-60

Konto-Nr. 2-004-550-00

Dr. Bein